

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Verleger: Monotlich d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Geb.-Ord., 62, 30 J. Subskriptionsz., d. Wg. 1.40 einschl. 30 J. Austräger; b; Einzel-Pr. 10 J. Bei Wochenschriften der Stg. inf. hoh. Gewalt 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenauftrag Nachh. nach Preisliste. 6 J. Best.-Störung besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Erschienen am 22. März 1944. Preis 1.20 Pfennig. Druck: Druckerei des Verlegers, Calw.

Nr. 69 Altensteig, Mittwoch, den 22. März 1944 67. Jahrgang

### Konferenz um Rohstoffe

Der USA-Staatssekretär Stettinius ist schon oft in London gewesen, als Leiter der Botschaft und Vizeverwaltung und als Mitglied des amerikanischen Rüstungsdepartements. Wenn er nun wieder mit der englischen Regierung zu verhandeln hat, dann dreht es sich nicht nur um kurzfristige Abmachungen politischer und militärischer Art, sondern auch um wirtschaftliche Verträge auf lange Sicht. Aus dem Maß der Roosevelt'schen Außenpolitik zeigen sich einige Verwaltungsinstrumente und Kommissarien ab, deren Aufgabe es sein soll, die Wirtschaftsverbindungen unter eine Kontrolle des Weißen Hauses zu bringen. Mit dieser Organisation im Rücken fühlt sich Stettinius stark genug, die Briten mit den Forderungen einer „äußeren Wirtschaftspolitik“ der USA vertraut zu machen. In der Zeit vor dem Krieg war die amerikanische Wirtschaftspolitik auf den Abschluß von Handelsverträgen beschränkt, die kommende Londoner Konferenz aber wird sich mit ihrem wirtschaftlichen Teil mit ausgesprochenen Nachkriegsfragen befassen. Die Dollarimperialisten sind im Prinzip zur Schaffung amerikanischer Weltmonopole entschlossen, sie befürchten aber, daß sich die Südamerikaner und die Briten schließlich doch noch auf die Hinterbeine setzen und gegen eine rechtliche Ausplünderung Widerstand leisten könnten. Ohne das eigentliche Ziel aus den Augen zu lassen, streben sie deshalb Verträge an, in denen ihnen vorweg ein Teil der wirtschaftlichen Forderungen schwarz auf weiß bewilligt wird. Sie sind also sehr geneigt darauf aus, sich auch auf wirtschaftlichen Gebieten möglichst umfangreiche Zusicherungen zu holen.

Vor allem soll das in dem Sektor der Rohstoffe geschehen. In dieser Beziehung sind die USA durchaus kein Land mit unbegrenzten Möglichkeiten. Es ist vielmehr so, daß sie bei einigen Rohstoffen vor der Erschöpfung stehen. Sie sind wohl in der Lage, weiterzuproduzieren, aber nur sehr kostspielig und teuer. Die amerikanische Wirtschaft ist aber nach ihrer ganzen Tendenz auf billige Rohstoffe angewiesen. Sie schwärmt für die Massenproduktion und rechnet sich jetzt schon riesige Gewinne aus, die sich in der Nachkriegszeit aus einer Ueberschwemmung der Welt mit USA-Waren ergeben sollen. Der Gedanke, daß dieser Gewinn durch teure Rohstoffe geschmälert oder daß die Massenherstellung durch Rohstoffschwierigkeiten verlangsamt werden könnte, bringt ihr ganzes Konzept durcheinander.

Einige dieser Engpässe sind durch die Diskussionen in den amerikanischen Wirtschaftszweigen einer breiteren Öffentlichkeit bekannt geworden. Beim Kupfer ist es beispielsweise so, daß die besten und ergiebigsten Lager ausgebeutet sind und daß die Produktion in letzter Zeit nicht mehr steigt. Wenn man sie erweitern will, muß man an die schwächeren Fundstellen herantreten, und das bedeutet vermehrte Kosten und herausfallende Preise. Es gibt noch große Kupferlager in Guayana und in Afrika, aber die Amerikaner können nicht so ohne weiteres an sie heran, weil sie dem englischen Kapital oder der englischen Kolonialverwaltung unterstehen. Bei Zink und Blei und einigen anderen Metallen, aber auch bei Holz und Zellulose liegen die Dinge ähnlich; die wertvollsten außeramerikanischen Bestände sind vornehmlich noch im Besitz der Briten. Die größten USA-Erzen hängen mit dem Erdöl zusammen. Die amerikanischen Oelfelder werden auf 20 Milliarden Fass zu 240 Liter geschätzt. Bei einem Verbrauch von fast zwei Milliarden Fass pro Jahr würden sie also noch rund zehn Jahre vorhalten. Es gibt erprobte USA-Experten, die mit einem viel früheren Verbrauch der Oelfelder rechnen. Schon für das Jahr 1945/46 wird berichtet, daß die eigene Oelproduktion nicht mehr zur Deckung des vollen Bedarfs ausreicht, und deshalb werden schon heute größere Mengen von Erdöl aus dem Ausland herbeigeholt. Die Engländer dagegen besitzen ungeheure Oelreserven, allein im Nahen Osten etwa 30 Milliarden Fass. Deshalb besteht jetzt für die USA die Notwendigkeit, eine Beteiligung an den englischen Oelgebieten zu erreichen.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß Stettinius den Versuch machen wird, die Botschaft und Vizeleistungen gegen Rohstofflieferungen aufzurechnen. Auch auf dem Gebiet des Weltverkehrs und des Welthandels sind die Amerikaner lebhaft daran interessiert, sich einen Hauptteil im voraus zu sichern. Daran steht die Währungsfrage, in der England den Sternkurs beweglich erhalten möchte, während die Amerikaner eine feste internationale Währung auf der Dollarbasis anstreben. Genau so entgegengesetzt sind die beiderseitigen Auffassungen in der Kartellfrage. Die Engländer sehen in den Kartellen ein Mittel zur Sicherung bestimmter Absatzgebiete, die Amerikaner aber betrachten sie als ein Hindernis bei dem Streben nach der völligen Beherrschung der Weltmärkte. Es wird den USA-Vertretern wohl kaum gelingen, alle diese Fragen in einer einzigen Konferenz zu klären und zu entscheiden. Immerhin aber werden sie die Gelegenheit benutzen, um neue Stöße aus der Sublimen des Empire herauszubringen.

### USA-Dollar bringt Inflation

DRS Shanghai, 21. März. Die Inflationregierung hat den Umlauf der amerikanischen Dollarsnoten in Tschangking-China zu unterbinden. Wie Finanzminister Dr. Kung dazu erklärte, habe der steigende Schwarzmarktkurs des USA-Dollars, der heute mit 240 Inflation-Dollar gehandelt werde (die offizielle Rate beträgt 20 Inflation-Dollar), eine Inflation Gefahr sowie ein himmelhohes Ansteigen der Preise für die Dinge des täglichen Bedarfs zur Folge.

## Gesteigerte Wucht der sowjetischen Angriffe

### In Cassino verbluteten alle feindlichen Angriffe im deutschen Abwehrfeuer

DRS Aus dem Führerhauptquartier, 21. März.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Nordöstlich von Cassino blieben schwächere feindliche Angriffe erfolglos. Am unteren ukrainischen Bug wurden sowjetische Brückenköpfe durch Gegenangriffe vereinzelt oder eingeeignet.

Im Ebnethorraum zwischen dem mittleren ukrainischen Bug und dem Dnjestr kam es nur bei Smerinka zu heftigen noch andauernden Kämpfen. Unsere Luftwaffe legte mit starkem Kampf und Schlachtfliegerverbänden den auf den Dnjestr vordringenden Bolschewiken hohe Menschen- und Materialverluste zu. Zwischen Proskawo und Tarnopol drangen unsere Gegenangriffe in die feindlichen Stellungen ein. Sowjetische Kräfte wurden zerhackt, eine Frontlinie geschloffen. Im Raum von Kremenetz und bei Kowel steigerte sich die Wucht der feindlichen Angriffe. In schweren wechselvollen Kämpfen wurden 18 feindliche Panzer abgeschossen oder erbeutet und eine in Kowel eingebrochene sowjetische Kampfgruppe vernichtet. Einmal des Eingriffs scheiterten zwischen Sigr und Gornj wiederholte Angriffe der Bolschewiken.

Von der übrigen Ostfront wird nur örtliche Kampfaktivität gemeldet.

In den schweren Kämpfen im Nordabschnitt der Ostfront hat sich die 2. Kompanie der schweren Panzerabteilung 502 unter Führung von Oberleutnant von Schiller besonders bewährt.

Aus dem Landkampf von Reitano wird nur lebhafter Spieß- und Stütztruppentätigkeit gemeldet.

In der Stadt Cassino verbluteten auch gestern wieder alle feindlichen, von starkem Panzerkraft unterstützten Angriffe im Abwehrfeuer der tapferen Verteidiger. Nordöstlich des Ortes wurde eine feindliche Kampfgruppe eingeschlossen. Die Verluste des Feindes betragen ein Vielfaches der eigenen.

In den Mittagsstunden des 20. März flohen nordamerikanische Bomberverbände mit starkem Jagdschutz nach Südwestdeutschland ein und führten Terrorangriffe auf Mannheim, Ludwigshafen sowie Borsdorf und Frankfurt am Main. Hierbei sowie bei Einsätzen in die besetzten Westgebiete und an der italienischen Front wurden 24 feindliche Flugzeuge vernichtet.

Einige feindliche Flugzeuge unternahmen Störflüge über dem Ruhrgebiet und über Süddeutschland.

Sicherungstruppen eines deutschen Geleits wehrten im Kanal einen britischen Schnellbootangriff ab, schossen ein Boot in Brand und beschädigten ein weiteres so schwer, daß mit seinem Untergang zu rechnen ist. Damit hat der unter Kapitänleutnant Behrens stehende Verband innerhalb weniger Tage fünf feindliche Schnellboote versenkt und zwei weitere schwer beschädigt.

Flottenkampfbatterien der Kriegsmarine beschossen in der vergangenen Nacht die englische Küste und feindliche Schiffe im Seegebiet von Dover.

Die „Pravda“ fordert in unabweisbaren Worten erneut die Invasion, meldet „Ustotidningen“ aus Moskau.

## Waffenstillstandsbedingungen der Sowjets abgelehnt

Amliches Kommuqre ans Helsinki

DRS Helsinki, 21. März. Das finnische Nachrichtenbüro veröffentlicht ein Kommuniqué über die Ablehnung der sowjetischen Waffenstillstandsbedingungen durch die finnische Regierung und über die Behandlung, die diese Forderungen im finnischen Reichstag und in der finnischen Regierung erfahren hat.

In dem Kommuniqué wird mitgeteilt, daß die sowjetischen Bedingungen von der finnischen Regierung geprüft worden seien. Nach der Erklärung der Sowjets, wonach es sich hierbei um Minimal- und Elementarforderungen handele, die ohne Diskussion angenommen werden müßten, habe auf Grund eines Beschlusses des Reichstages die finnische Regierung den Sowjets mitgeteilt, daß sie unter diesen Umständen die russischen Bedingungen ablehnen würde.

Die amtliche Verlautbarung aus Helsinki läßt erkennen, daß der Kreml nach seiner alten Methode gegenüber Finnland gearbeitet hat. Moskau hat den Finnen keine Waffenstillstandsbedingungen in ultimativer Form bekanntgegeben, mit dem Verlangen, sie vorbehaltlos anzunehmen. Die Antwort der Finnen war darauf die einzige, die ein Volk von Ehre und Stolz geben konnte: Ablehnung der Bedingungen, die die Ehre, die Sicherheit und die Selbständigkeit des finnischen Volkes nicht garantieren.

Die sowjetische Haltung gegenüber Finnland ist ein neuer Beweis dafür, daß Moskaus letzte Ziele die Bolschewisierung Europas sind. Kein Volk hat gründlichere Erfahrungen mit den bolschewistischen Methoden, als die Finnen, die bereits mehrfach die „Vertragslöser“ der Bolschewiken kennen zu lernen Gelegenheit hatten. Die Sowjets haben auch den Finnen gegenüber wieder nach dem alten Rezept zu handeln versucht, dem Opfer die Schlinge um den Hals zu legen, um sie, wie es der Führer für-

### 22 Sowjetflugzeuge über dem Weißen Meer abgeschossen

Erfolg unserer Jäger im hohen Norden

DRS Berlin, 21. März. Aus dem hohen Norden wird ein neuer Erfolg unserer Jagdflieger gemeldet, die erst vor einigen Tagen so hervorragenden Anteil an der Vernichtung von 44 sowjetischen Flugzeugen hatten, als diese versuchten, ein deutsches Schiffsgeleit anzugreifen. Die deutschen Jäger, die am Montagvormittag für einen eigenen Schlachtfliegerverband über dem Weißen Meer Begleitschutz flogen, flogen auf entgegenkommende sowjetische Schlachtfliegerkräfte und deren Jagdschutz. Unsere Jäger griffen die feindlichen Verbände sofort an. Bei den Luftkämpfen, die zum Teil in niedriger Höhe ausgetragen wurden, schossen die deutschen Jagdflieger 16 feindliche Maschinen ab. Eisenbahnträger Oberleutnant Weihenberger erhöhte mit vier Abschüssen nacheinander, darunter drei Schlachtflugzeugen, die Zahl seiner Luftsiege auf 148. Die deutschen Piloten erlitten keine Verluste.

Bei einem zweiten Zusammenstoß über dem Weißen Meer mit sowjetischen Schlachtfliegern am Nachmittag vernichteten unsere Jäger abermals fünf der feindlichen Flugzeuge, worauf die übrigen abdrehten und ihre Bombenlast im Notwurf lösten, teilweise sogar über den eigenen Stellungen.

Der deutsche Jagdflieger Feldwebel Rors, der bereits in den Luftkämpfen mit sowjetischen Fliegerkräften über dem Weißen Meer am Montag vormittag vier Luftsiege errang, ist an den Erfolgen des Nachmittags wiederum mit vier Abschüssen beteiligt. Der aus Sigmaringen gebürtige 23jährige Feldwebel erhöhte mit diesen acht Luftsiegen an einem Tag seine Gesamtabzählung auf 37. Ein weiteres sowjetisches Flugzeug wurde durch Flakartillerie der Luftwaffe abgeschossen, so daß die Bolschewiken in den beiden Luftgefechten des 20. März insgesamt 22 Flugzeuge verloren.

Appell Bojes an das indische Volk

### Der langersehnte Tag des Freiheitskampfes ist gekommen

DRS Tokio, 21. März. (Dad.) Als oberster Befehlshaber des indischen Nationalarmes richtete Subhas Chandra Bose am Dienstag einen eindringlichen Appell an das ganze indische Volk, sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für den Befreiungskampf des Vaterlandes einzusetzen, der an der Dignität Indiens begonnen habe. „Alle Indier — Männer und Frauen — fordern wir auf“, so heißt es in diesem Aufruf, „durch systematische Sabotage die Kriegsmaschine der Engländer und Amerikaner lahmzulegen und so tatkräftig unseren Freiheitskampf zu unterstützen. Indische Soldaten und Offiziere, die heute noch auf Seiten der Engländer steht, treten zu in unsere Reihen, um gemeinsam mit euren Brüdern für die heilige Sache zu kämpfen. Alle Beamten aber fordern wir auf, auf jede nur mögliche Weise mit uns zusammenzuarbeiten, denn der langersehnte Tag des Freiheitskampfes ist gekommen, auf den wir solange erwartet haben.“

sch in seinem Interview unterzücken hat, zu gegebener Zeit im Zusammenhang.

Die Engländer und die Nordamerikaner haben Stalin wiederum bereitwillig Mitterdienste geleistet. Mit einer Kaltblütigkeit ohne gleichen sind sie bereit, dem Bolschewismus ein „heines Volk nach dem andern an die Schlichtbank zu führen.

Es war selbstverständlich, daß die Finnen sich ohne Erörterung der sowjetischen Bedingungen nicht zu irgend einer Einigung verstehen konnten. Die Finnen haben daher um Präzisierung der sowjetischen Bedingungen gebeten.

### Ehemalige Sowjetoffiziere vor Ostarbeitern

Zeht fanatische Hasser der Bolschewiken

DRS Berlin, 21. März. Am Sonntag sprachen vor Ostarbeitern in einem deutschen Industriewerk der ehemalige sowjetische Oberst Malow und die ehemaligen sowjetischen Fliegeroffiziere Antlowski und Wischlow, die heute in deutscher Uniform in den Freiwilligenverbänden aus den Reihen der Ostvolk kämpfen. Alle drei, die früher überzeugte Bolschewiken waren und von denen die beiden letzten sogar als sogenannt „Helden der Sowjetunion“ ausgezeichnet wurden, sind heute unter dem Eindruck des deutschen Sozialismus zu fanatischen Hasser des Bolschewismus geworden und kämpfen für die Befreiung ihrer Heimat vom jüdisch-bolschewistischen Joch. Die Ostarbeiter, die ins Reich gekommen sind, um mit ihrer Arbeit am Kampf gegen den Bolschewismus teilzunehmen, wählten die Anwesenden der drei Offiziere mit Begeisterung auf. Die Versammlung wurde zu einem fanatischen Bekenntnis des Freiheitskampfes der vom Bolschewismus unterdrückten Völker. Die Versammlung wurde in den russischen Sendungen des deutschen Rundfunks übertragen. In allen Ostarbeiterlagern fanden Gemeinschaftsempfindungen statt.



# Englands Furcht vor der USA-Konkurrenz

prelle feindliche Bataillone, so daß diese im Gegenstoß zurückgeworfen werden konnten. Weitere Kampfsiegergebnisse griffen Bahnverbindungen und Truppenbewegungen im Raum von Saran und zerstörten die Betriebsanlagen mehrerer Bahnhöfe. An den übrigen Abschnitten der mittleren Front schloß die am Samstag südlich der Bereina und westlich Smolensk aufsteigende feindliche Geschützartillerie wieder ein. Nur südlich Witebsk gingen die Geschütze zur Abwehr feindlicher Erkundungsvorgänge weiter. Tagelänger sicherten bei Tag und Nacht die anreisenden Kampf- und Schlachtliegerverbände. Sie schloßen in Luftkämpfen 46 Sowjetflugzeuge ab, so daß der Feind zusammen mit den von der Flak zum Abbruch gebrachten und den im Raum von Odow am Boden zerstörten 68 Flugzeuge verlor. Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst.

**Frontverbesserungen im Raum Proslarow-Tarnopol**  
 DNB Berlin, 21. März. Am 20. März blieb es an allen Abschnitten der Front nördlich des Pripiet bis hinauf an die Südküste des Karpatenbeckens, von östlichen Kämpfen an der Karpa bei Rowel und Witebsk abgesehen, ruhig. Nur im Süden hielten die Bolschewiken ihren Druck aufrecht, doch auch diese Angriffe waren schwächer als an den Vortagen.

Am unierten ukrainischen Bug gingen unsere Truppen nach Abwehr vereinzelter feindlicher Vorstöße gegen den nordöstlichen Abschnitt des Brückenkopfes Nikolajew dazu über, das Ufer des Flusses von vorgedruckenen feindlichen Abteilungen zu befreien. Im Laufe der letzten Tage hatten die Bolschewiken ihrerseits an einigen Stellen, so bei Komow-Obscha und nordwestlich Veronowka, kleinere Brückenköpfe bilden können. Diese wurden in den nunmehr eingeleiteten Gegenstößen beseitigt oder leicht einern, daß sie jede praktische Bedeutung verloren.

Im Einbruchraum zwischen mittlerem Bug und Dnjestr hat der Feind die Umgruppierung seiner Kräfte noch nicht beendet, so daß größere Operationen noch unterbleiben. Er wollte nur an einigen Punkten gegen unsere nordwestliche Abschnitte. Im Brennpunkt der feindlichen Angriffe lag Schamerinka, wo die Bolschewiken zwei bis drei Divisionen einsetzten.

Zwischen Proslarow und Tarnopol setzten unsere Truppen ihre Angriffsvorbereitungen zur Frontverbesserung erfolgreich fort. Als Ergebnis der bisherigen Kämpfe besetzten sie nordöstlich Proslarow einen tiefen, die Stadt bedrohenden Einbruch und besetzten den vier weiteren dort zum Angriff bereitgestellten und von Bangern unterstützten Sowjet-Positionen mehrere Verluste bei. An dem erfolgreichen Ablauf dieser Gegenangriffe hatten niederländische Pioniere unter Mitterkreuzträger Oberleutnant Meinel besonderen Anteil. Sie durchdrangen bei Nacht starke feindliche Sperrestellungen, nahmen und zerstörten die einzige dort vorhandene Brücke über den Bug und machten dadurch den Sowjets das Heranziehen von Verstärkungen sowie die Zurücknahme der Brückenbesatzung unmöglich. Durch dieses kleine Unternehmen wurden die diesseitigen Flüsse stehenden feindlichen Truppen eingeschlossen. Bei den folgenden Kämpfen zur Änderung des Restes verloren die Bolschewiken über 2000 Tote, 21 Panzer, 117 Geschütze und zahlreiche sonstige Waffen. Die gleichzeitig weiter westlich angelegten Angriffe zwischen Tarnopol und Proslarow führten zur Schließung einer Frontlücke. In den folgenden konzentrischen Angriffen unserer Panzerverbände gelang es dann, die vorgedrungenen feindlichen Kräfte zu zerlegen. Im Verlaufe dieser Kämpfe vernichtete oder erbeutete eine rheinisch-westfälische Panzerdivision innerhalb zweier Tage 82 Panzer und 57 Geschütze.

In Abschnitt Kremenez-Kowel hielt der Feind, der die Kremenezberge umglang, zur Straße Dubno-Brody vor. Trotz Einbruch von drei bis vier Divisionen und zahlreichen Bannern konnte er seine mit hohen Verlusten erfaulsten Einbrüche insolge des deutschen Widerstandes nicht weiter ausbauen. In den schweren noch anhaltenden Kämpfen vernichteten oder erbeuteten unter anderem eine unserer Infanteriedivisionen allein 18 Panzer. Auch in der Mitte des Kampfraumes blieben die bei und nördlich Puzl geführten Angriffe der Sowjets vergeblich. Am rechten Flügel drückten die Bolschewiken konzentrisch auf Kowel. Unter Abbruch mehrerer Panzer ist die Besetzung des Angriffs blutig ab und vernichtete die in den Südtel der Stadt einrückenden Teiltruppe des Feindes. Mehrere hundert Kampf- und Schlachtflyer unterließen laufend die Abwehr und Angriffskämpfe im Süden der Front.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Pariser Presse zur Schließung Putschens**  
 DNB Paris, 21. März. Die Schließung Putschens in Algerien ist ein Ereignis, das die französische Öffentlichkeit und die Presse stark beschäftigt. Alle Pariser Zeitungen bringen darüber Meldungen. In einer Reihe von Kommentaren wird auf den beherrschenden Einfluß Moskaus in Nordafrika hingewiesen. So schreibt der "Petit Parisien", die Schließung Putschens bedeute, daß die Bolschewiken die politischen Herrscher des französischen Empire geworden seien. Stalin behält die gewissermaßen totale Autorität, indem er die Dissidenten zwingt,

einen von ihnen zu töten. Wer werde der nächste sein? Die Dissidenz habe nicht einmal ihre Souveränität den Dissidentischen Franzosen, noch ihren anglo-amerikanischen "Bestreibern" erhalten können, sondern sie Moskau überlassen. Das Wort steht die Schlußfolgerung: Wer die Beschie Moskaus nicht kritisch befolgt, wird erschossen.

"Et du Peuple" bezeichnet Putsch als eine Beute der Kommunisten und ist der Meinung, daß diese Erschießung eine neue Serie der Opfer Stalins eröffne. Dann schreibt das Blatt, mit Marix könnten auch die Anglo-Amerikaner nichts anrichten, die das Leben ihres Protegiereten nicht hätten retten können. Die Kommunisten in Moskau und in Algerien jubelten.

"Eco de la France" meint, mit dem Blut Putschens hätten der Kommunist Marix und de Gaulle den Allongecras unterworfen. Es sei überaus wahrscheinlich, daß es bei Putsch nicht bleiben werde. Moskau werde andere Opfer und andere Köpfe fordern.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

**Die Juden und Palästina**  
 DNB Jerusalem, 20. März. Auf Grund vertraulicher Zusicherungen Koopfelds kündigte der Rabbiner Stephan Wiso Sonntag abend an, daß Palästina in einigen Jahren zu einem freien und demokratischen jüdischen Commonwealth werden würde. Die Unabhängigkeit kennzeichnet genügend die Aufforderung des USA-Kongresses, die Palästinafrage nicht mehr weiter zu behandeln. Daß die wahren Beweggründe auch in der arabischen Welt bereits erkannt werden, wird aus der Presse Wegspens und Palästinas ersichtlich, die ähnlich wie "Al-Nahar" dazu schreibt, daß der Reichstag des Präsidenten der arabischen Kommission des Kongresses, das Palästina-Problem nicht mehr zu erwähnen, nur freies und zweifelsfrei sei.

## Anti-U-Bootschiffe

Die ersten Jahre des U-Bootkrieges haben unter der leidigen Tarnung so häufig ausgesprochen, daß sich die Angloamerikaner zur Vermeidung einer Katastrophe gezwungen sahen, die Zahl der Geleitzugfahrzeuge mit allen Mitteln zu beschränken. Das hat nur auf Kosten des Lebens von Tausenden geschehen. Heute liegt die Hand der Verdrängung in der Zusammenfassung der Geleitzüge liegt sich auch dadurch, daß in den letzten Monaten neben der verfehlten Handelsflotte ein außerordentlich große Zahl von Geleitzugfahrzeugen aller Art durch unsere U-Boote vernichtet worden ist. In knapp einer halben Jahr werden aus dem bewährtesten Krieg der Welt und aus den effektiv operierenden amerikanischen U-Boote Flotten mehr als ein Drittel zerstört worden sein.

Heute werden zur Geleitzugführung fast ausschließlich Zerstörer verwendet. Im Jahr der Zeit sind dazu noch Geleitzugfahrzeuge der arabischen, russischen oder ungarischen Typen verwendet, die man in den "A" unter dem Begriff "Geleitzugfahrzeuge" zusammen gefaßt hat, während die eigentlichen Geleitzugfahrzeuge der Flotte immer wieder durch die U-Boote vernichtet werden. Diese Fahrzeuge sind die Geleitzugfahrzeuge, die den Schutz ihrer Transportkräfte den Feind verschaffen. Bei den U-Boote-Krieges anzugreifen.

Die Dringlichkeit des Nachschubes und die Überlegenheit der in durchgeführten Operationen führt oft zu frühen Zusammenstellungen der gemeinsamen Sicherungsverbände. Im Nord- und Mittelatlantik, im Ostmeer und im Mittelmeer wurden mehrfach Geleitzüge beschützt, für die neben der eigentlichen Zahl von Geleitzugfahrzeugen und "Anti-U-Boote" noch Kreuzer, Flugzeugträger, ja selbst Schlachtschiffe zur Verstärkung der Sicherung eingesetzt waren. Nach wie vor aber ist der schnelle, wendige und kampfstärke Zerstörer den Hauptteil der Sicherungsfahrzeuge. Eine beträchtliche Zahl der bei Kriegsausbruch im Dienst stehenden anglo-amerikanischen Zerstörer liegt auf dem Meeresgrund. Weil aber diese Schiffe eine verhältnismäßig lange Dauer brauchen, war der Geleitzug gezwungen, auf der Suche nach neuen U-Boote-Verstärkungen sich nicht nur technisch zu vervollkommen, sondern auch neue

schiffe nicht nur technisch zu vervollkommen, sondern auch neue Schiffe zu entwickeln. Es werden immer noch mehr leistungsfähiger Zerstörer entwickelt, außerdem aber auch zu U-Boote-Verstärkungen zusammengefaßt und operieren als Zerstörer-Kampfschiffe in besonders feindlich besetzten Gegenden, beispielsweise in der Biscaya. Dort sind auch die gegenwärtigen U-Boote an Geleitzugfahrzeugen besonders hoch.

Die mit Torpedobomben ausgestatteten Zerstörer sind ein wertvoller Bestandteil jeder Flotte. Vor allem die Zerstörer haben sich bewährt. Die noch vorhandenen Schiffe dieser Art aus der Geleitzugführung herauszunehmen und durch Zerstörer ohne Torpedobomben zu ersetzen, es sind Fahrzeuge von etwa 900 Tonnen die ein Geschwindigkeitsvermögen von 27 Seemeilen haben, mit Geschützen mittleren Kalibers ausgestattet sind und alle Einrichtungen der U-Boote-Verstärkung aufweisen. Auch alle Normalzerstörer, die für eine Verdrängung in der Flotte nicht mehr in Frage kommen, wurden umgebaut. Ihre Torpedobomben entfielen und durch diese Geschwindigkeitvermögen in ihrer Geschwindigkeit gestiegen. Weil das alles aber noch nicht ausreicht, um die notwendige Zahl von Geleitzugfahrzeugen zu gewährleisten, sind vor allem in England bei der U-Boote-Verstärkung und in der Flotte bis zu einer Größe von 1000 Tonn. ebenfalls in Betrachtung gekommen. Die Amerikaner haben einen 20 Seemeilen schnellen Geleitzugfahrzeug von 1300 Tonnen und ein langsameres Geleitzugfahrzeug von 1700 Tonnen gebaut. Diese Fahrzeuge sind mit zwei 5-Zoll Kanonen und vier 3-Zoll Kanonen mit besonders starker Wasserbomben-Ausrüstung. Sie werden wegen ihrer hohen Bauart vor allem bei schwerem Wetter zum Einsatz gebracht.

Aus der Vielzahl dieser Schiffe, die das Gros der Geleitzugfahrzeuge ausmachen, ergibt sich, daß die Geleitzugfahrzeuge vornehmlich nach einem erhöhten "Anti-U-Boote" Mittel gegen die deutschen U-Boote gebaut haben. Den Beweis für diese Tatsachen liefert letzten Lord Alexander selbst, als er die britische Delegation in Washington auf ein Wiederanstreben der deutschen U-Boote-Tätigkeit vorbereitete. Das ist zugleich eine Anerkennung für unsere tapferen U-Boote-Männer, die trotz aller Geleitzug-Verstärkungen unentwegt angreifen, sobald ihnen der Geleitzug vor die Nase kommt.

Aus der Vielzahl dieser Schiffe, die das Gros der Geleitzugfahrzeuge ausmachen, ergibt sich, daß die Geleitzugfahrzeuge vornehmlich nach einem erhöhten "Anti-U-Boote" Mittel gegen die deutschen U-Boote gebaut haben. Den Beweis für diese Tatsachen liefert letzten Lord Alexander selbst, als er die britische Delegation in Washington auf ein Wiederanstreben der deutschen U-Boote-Tätigkeit vorbereitete. Das ist zugleich eine Anerkennung für unsere tapferen U-Boote-Männer, die trotz aller Geleitzug-Verstärkungen unentwegt angreifen, sobald ihnen der Geleitzug vor die Nase kommt.

**Kleine Nachrichten aus aller Welt**  
 Das ne-Generalsoberstabsarzt a. D. Dr. Uthemann f. Im 91. Lebensjahr nach schwerer Krankheit der Marine-Generalsoberstabsarzt a. D. Dr. Walter Uthemann. Der Verstorbene galt als ein Musterbeispiel für die harmonische Verschmelzung zivilen Berufs und Marineoffiziers. Am 1. April 1883 wurde er Soldat. Nach einer Kommandierung im Reichsmarinemedien war Uthemann von 1909 bis 1912 Gouvernementsarzt in Kiautschau. Seinen Rahnahmen war es zu verdanken, daß das Schiffsgeheimnis frei von Seuchen, insbesondere Pest, gehalten werden konnte. Von 1912 bis 1914 war Uthemann Stabsarzt der Hochseeflotte. Im Jahre 1919 wurde ihm der Rang eines Vizeadmirals verliehen. Sein hebes Augenlicht er auch nach dem Zusammenbruch der Reichsmarine zur Verfügung, indem er die Voraussetzungen zum Wiederaufbau des Sanitätswesens der Kriegsmarine schuf.

Staatsanwalter Christian Kuchler, der wie sein Vater ein großer Darsteller menschlicher Schicksale war, ist kurz vor der Vollendung seines 50. Lebensjahres in Berlin gestorben.

Gedenktunde für Professor Gams, im Reichsministerium des Innern fand eine Gedenktunde für den bei dem Terrorangriff auf Berlin am 3. Februar gefallenen Ministerialrat Professor Dr. Gams statt. Die Gedenktunde hielt Reichsjustizminister Dr. Gumbel. Er feierte den Verstorbenen als einen Mann, von dessen für das Volksgut außerordentlich wertvollem Wirken die Augenwelt wenig weiß, dessen Verlust aber eine im Augenblick nur sehr schwer zu schließende Lücke hinterläßt. Die Verdienste von Professor Gams liegen vor allem auf dem Gebiet der Nahrungsmittelhygiene.

USA-Fliegergeneral vom Terrorflug nicht zurückgelassen. Die EGE aus Washington meldet, haben die USA-Schützen jetzt offiziell bekannt, daß der nordamerikanische General der Flieger Hauptmann Wilson von einem Flug nach Berlin nicht zurückgelassen ist. Der 36-jährige General war einer der besten Techniker der USA-Luftwaffe.

Churhill die Hauptthema der Juden. Rabbiner Goldmann, der Vorsitzende des Verwaltungsausschusses des Weltkongresses der Juden, erklärte auf einer Pressekonferenz nach Rückkehr von London aus seiner Rückkehr aus Großbritannien, daß die Freunde des Zionismus im britischen Parlament und der Regierung an Zahl und Heftigkeit zunehmen. In Bezug auf die gesamte jüdische Frage erwiderte Goldmann einem Reporter gegenüber: "Meine Hauptthema ist Churhill".

Die Tapferkeit des deutschen Soldaten in diesem Kriege habe keine Parallele in der Geschichte, schreibt die englische Wochenzeitschrift "Sphere". Auch die Moral der Deutschen sei unerschütterlich. Damit besäße Deutschland noch gewaltige strategische Reserven. Demgegenüber finde der Sinn der Einigkeit, der Mut und die Disziplin auf englischer Seite immer weiter ab.

Die englische Aufforderung an Bulgarien, Mazedonien wieder anzunehmen, ist die Zeitung "Coras" mit folgenden Worten abgelehnt: "Bulgarien ist das russische Land des Balkanraums. Damit die Engländer verstehen, wie absurd die Erklärung ihrer Forderung ist, Bulgarien, räumt Mazedonien!" "Ja, antworten wir ihnen: Engländer, verlaßt England!"

London kauft Cyrenal-Alten. Aus ägyptischer diplomatischer Quelle wird bekannt, daß die sowjetische Gesandtschaft in Kairo mehrere Wochenlang mit der Beschaffung einiger Dutzende Cyrenal-Alten beauftragt hat und daß diese Alten an der Weltausstellung in London ausgestellt werden sollen. In Februar kauft die Sowjets dreiprozentige Aktien der 3. Serie. Dieser neue unerweiterte Faktor rief an der Börse einen erhöhten Umlauf dieser Aktien hervor.

Was Kopfgeldern für Terrorangriffe bezahlt. Der englische Terrorflieger Richard Robert Reed verurteilt durch tiefschleppische "Kampfschiffe" englische Landwirte auf den Feldern zu häuslichen und rief dabei der Frau eines Bauern lachend den Kopf von den Schultern. Die Strafkammer in Kottbusch verurteilte ihn zur Zahlung einer Schadenerschuldsumme in Höhe von 1000 RM an den Ehegatten. Der erste Fall dieser Art hierzulande, erwiderte dazu die "Times". Der so billig dazugelassene Terrorflieger entrichtete den Betrag vermutlich aus Kopfgeldern für Terrorangriffe.

Die Panzerkräfte des Schwarzen Meeres drohen sich über den Nordatlantik zu erheben, meldet Kester aus Kiew. San Sebastian und Lissabon de Sines sind unmittelbar bedroht. 5000 Einwohner dieser Dörfer wurden noch vor Mitternacht evakuiert. Zahlreiche Einwohner des Nordatlantiks hätten bereits ihre Heimstätten verlassen.

U-Boote-Zerstörer "Vespa" als verurteilt zugegeben. Das USA-Marineministerium gab am Montagabend den Verlust eines Zerstörers bekannt. Er sei bei der Geleitzugführung im Atlantik versenkt worden, wie man annimmt, durch ein deutsches U-Boot. Es handelt sich um ein erst während des Krieges vom Stapel gelassenes modernes Schiff.

Sommerzeit. Durch einen Beschluß des Ministerrats wird in Bulgarien ab 3. April d. J. die Sommerzeit eingeführt; jüdische Uhren werden um eine Stunde vorgestellt. — In Spanien werden zur Einführung der Sommerzeit die Uhren am 15. April um 23 Uhr um eine Stunde vorgestellt.

Im indischen Ozean wurde ein feindliches U-Boot von einem japanischen Zerstörer, der sich auf Geleitzugführung befand, genommen und so schwer beschädigt, daß es kreieren vermag. Die Besatzung des U-Bootes kam ums Leben.

Ein neuer Kettenschiff amerikanischer Bomber in Dübendorf (Schweiz) wurden nicht zwei, sondern ein Zerstörer, ein 1500-tiger Schwärzer, getötet. Zwei weitere Zerstörer wurden von 15 und 16 Jahren wurden schwer verletzt.

